



Entwicklungs- und Finanzplan 2017-2021 Bericht der Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission (SBK)

1 Rechtliche Grundlagen

Das Büro des Einwohnerrats hat in seiner Sitzung vom 20. Oktober 2016 den Entwicklungs- und Finanzplan 2017-2021 (Nr. 2015/15) an die SBK zur Vorberatung überwiesen.

2 Einleitung

Die SBK hat den EP17-21 während zwei Sitzungen beraten. Stadtrat Dani Muri und Bereichsleiter Stefan Zürcher führten die Kommission in das Kapitel ‚Bildung‘ ein. Dabei informierten sie über den aktuellen Stand der Schulraumplanung, mit einem Schwerpunkt auf die räumliche Entwicklung im Schulkreis Gestadeck. Ausserdem war die Herausforderung der steigenden Anzahl ISF-Stunden und deren mögliche Prävention ein Thema. Von Stadträtin Regula Nebiker erhielt die Kommission eine Einführung in das Thema ‚Soziales‘. Sie informierte über den aktuellen Stand der Sozialhilfekosten, die Asylfrage und die Herausforderungen der Altersvorsorge. Ausserdem stellte Stadtpräsident Lukas Ott die Aufgaben und Tätigkeiten der Stadt im Bereich ‚Kultur‘ vor. Er erläuterte den Aufbau der Kulturförderung der Stadt Liestal, sowie die Entwicklungsschwerpunkte in diesem Bereich.

Die Kommission schätzte die offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Stadträten und der Verwaltung sehr und bedankt sich dafür.

3 Detailberatung

In der Detailberatung des EP beschäftigte sich die Kommission mit den verschiedenen Auswirkungen und Herausforderungen der demographischen Entwicklung in Liestal. Sowohl bei der Bildung, als auch im sozialen Bereich, tun sich grosse Veränderungen kund, welche die SBK mit einem vorausschauenden und ganzheitlichen Blick betrachtet hat.

Zum Bereich Bildung:

Die **Schulraumplanung** bleibt auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt. Vor allem im Schulkreis Gestadeck wird, der demographischen Entwicklung zufolge, in Zukunft mehr Schulraum benötigt. Bereits heute ist der Platz im Schulhaus nur knapp ausreichend und bis zum Schuljahr 2024/25 wird mit dem Hochstand von 18 Klassen gerechnet. Mit den Provisorien an der Rosenstrasse kann der zu erwartende Schülerzuwachs in diesem Schulkreis bis voraussichtlich 2020/21 aufgefangen werden, danach würde dieses auch nicht mehr ausreichen. Eine vorausschauende Planung ist deshalb essentiell. Neben der Möglichkeit eines Neubaus auf dem Gestadeckareals, überprüft die Stadt auch die Möglichkeit einer Eigennutzung des vorhandenen Schulraum Burg bei einem allfälligen Auszug des Kantons. Die Absprachen mit dem Kanton müssen sorgfältig parallel zu den Aktivitäten der Stadt beibehalten werden. Die SBK unterstützt dies, denn wichtig ist, dass genügend Schulraum vorhanden ist und gleichzeitig auch kein Leerstand in Liestal entsteht.

Durch die Neuorganisation der Schulkreise kommt es immer mehr auch zu längeren Schulwegen, was die Frage nach der Schulwegsicherheit immer wieder neu belebt. Die Markierung der Schulwege durch Füsschen wurde für das Frenkenprovisorium im Rotacker ein erstes Mal ausprobiert und hat sich gut bewährt. Auch für die anderen Schulkreise sind solche vorgesehen, farblich auf das jeweilige Schulhaus abgestimmt.

In Liestal bestehen weiterhin **Kleinklassen** und **ISF** parallel zu einander, da beide Angebote eine Nachfrage haben. Dabei ist jedoch anzumerken, dass nur noch Kinder, die in Regelklassen gar nicht tragbar sind, in Kleinklassen übertreten. Das Angebot der Kleinklassen wird auch von Kindern aus umliegenden Gemeinden genutzt. Die Gemeinden entschädigen den zusätzlichen Aufwand grosszügig, was die SBK begrüsst. Auch besteht in Liestal weiterhin das Angebot der Einführungsklasse. Die Nachfrage danach ist jedoch rückläufig, so dass bei geringer Nachfrage die EK in die Regelklassen integriert werden.

Die stetig steigenden ISF-Fälle führen zu erheblichem personellen und finanziellen Aufwand in der Bildung. Damit dies nicht zu einem grösseren Problem wird, wird in diesem Jahr eine **Aufgabenprüfung im Bereich Bildung** durchgeführt. Ziel ist es, Massnahmen zu definieren um diesem Trend entgegen zu wirken. Dazu gehört zum Beispiel die frühe sprachliche Förderung, die heute in Form von Sprachlerngruppen für Vorschulkinder bereits angeboten wird. Die SBK begrüsst diesen Schritt und ist daran interessiert die Ergebnisse dieser Aufgabenprüfung zu einem späteren Zeitpunkt einzusehen.

Die SBK ist erfreut zu hören, dass die Umstellung zu HarmoS auf gutem Weg ist und voraussichtlich dem Zeitplan gemäss bis 2019 komplett umgesetzt werden kann. Auch die Schulsozialarbeit auf Primarstufe, welche seit diesem Schuljahr in Liestal angeboten wird, ist gut gestartet und die SBK freut sich auf den Bericht dazu im 3. Quartal dieses Jahres.

Zum Bereich Soziales:

Eine der grössten Herausforderungen im Bereich Soziales bleiben nach wie vor die steigenden Betreuungs- und Fallzahlen in der **Sozialhilfe**. Die Massnahmen, die vor einem Jahr ergriffen wurden, zeigen Wirkung und die Kosten konnten gehalten werden, ohne dass auf Leistung verzichtet werden musste.

Zwei Bevölkerungsgruppen sind bei der Sozialhilfe besonders zu berücksichtigen: Einerseits sind dies Frauen mit mangelndem beruflichen Hintergrund, die nach einer Scheidung teilweise bei geringen Vorkommnissen in die Sozialhilfe abrutschen können. Andererseits sind dies Personen über 50, die nach einem Arbeitsplatzverlust aufgrund ihres Alters schwerer wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Eine weitere nennenswerte Gruppe sind die Asylbewerber, bei welchen die sprachliche Förderung die wichtigste Massnahme ist, um die Unterstützung durch die Sozialhilfe möglichst kurz zu halten. Die SBK findet es wichtig, dass die Stadt weiterhin die Ausgleichsinitiative verfolgt und auch den Anspruch auf Gelder aus dem kantonalen Härtefonds für Sozialhilfe weiterzieht.

Im **Asylbereich** wurden der Stadt während längerer Zeit zu viele Asylbewerber zugewiesen, auch wenn zurzeit die Asylquote eher unterschritten ist. Da das Asylwesen jedoch sehr unberechenbar ist, kann sich dies jeweils kurzfristig ändern. Bei allfälligen Asylspitzen wäre es möglich, dass Liestal mit einem provisorischen Auffangzentrum in der Zivilschutzanlage Frenke Unterstützung leisten könnte und dafür, als Gegenleistung, keine regulären Asylanten zugeteilt bekäme.

Der „Runde Tisch Asyl“ führt seit Sommer 2015 alle engagierten und interessierten Personen im Asylwesen zusammen, damit diese sich austauschen und ihre Angebote zur Integrationsförderung gemeinsam koordinieren können. Die SBK begrüsst, dass die Stadt den freiwilligen Helfern so den Austausch ermöglicht.

Der Bedarf an Pflege- und Altersplätzen wird in Zukunft zunehmen. Diesem Umstand Rechnung tragend, hat die Stadt Liestal ein **Altersleitbild** erstellt, welches voraussichtlich im April 2017 dem Einwohnerrat vorgestellt wird. Analog dazu besteht bereits ein **Jugendleitbild**, welches Schwerpunkte und Ziele im Jugendbereich festlegt. Über deren Stand und Umsetzung wird der SBK Bericht jährlich erstattet. Dazu ist anzumerken, dass der Erhalt des Jugendhauses für die SBK sehr wichtig ist. Vor diesem Hintergrund macht sie darauf aufmerksam, den zeitlichen Horizont bei der Planung eines allfällig neuen Jugendhauses im Auge zu behalten.

Zur Kultur:

Liestal kann sich an einem dichten kulturellen Angebot erfreuen, das mitunter durch die **Kulturförderung** der Stadt ermöglicht wird. Die städtischen Kulturbeiträge können in vier Schwerpunkte unterteilt werden. Als erstes unterstützen diese Beiträge das Dichter- und Stadtmuseum, das sowohl die städtische Sammlung betreut wie auch für die Vermittlung der Liestaler Dichter zuständig ist. Ein zweiter Teil der Kulturförderung sind Leistungsvereinbarungen mit den Kulturanbietern Palazzo, Guggenheim, Kulturscheune und Baselbieter Konzerte, die mit ihren regelmässigen Angeboten für einen vollen Liestaler Kulturkalender sorgen. Ein weiterer Bereich der Kulturförderung sind einzelne Gesuche unter dem Jahr. Der letzte Schwerpunkt stellen Spezialitäten dar die gefördert werden sollen, wie zum Beispiel das Puppentheater oder das Chorwesen. Bei allen Empfängern von Kulturbeiträgen ist ein Bezug zu Liestal nachzuweisen. Dank der Diversität der unterstützten Kulturschaffenden ist die Liestaler Kulturlandschaft vielfältig und eine der grössten der Region.

Die SBK sieht das kulturelle Angebot als Standortvorteil für Liestal, das auch als solches vermarktet werden muss. Die geplanten **Jubiläumsjahre** zu Herwegh (2017) und Spitteler (2019), während welchen der Öffentlichkeit mehr über diese literarischen Grössen vermittelt werden soll, sind ein Beispiel der kulturellen Ressourcennutzung der Stadt, die dabei ihre Verantwortung gegenüber der Kultur erfüllt.

4 Antrag

Anträge des Stadtrates

1. Der Einwohnerrat nimmt den Entwicklungs- und Finanzplan 2017-2021 der vier Rechnungskreise (Einwohnerkasse, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung) zur Kenntnis.
2. Der Einwohnerrat nimmt den Stellenplan zur Kenntnis.

Die SBK empfiehlt dem Einwohnerrat einstimmig den beiden Anträgen des Stadtrates zu folgen.

Liestal, 4. Februar 2017



Vreni Baumgartner
Präsidentin Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission